



Universität zu Köln

**Modulhandbuch
für den
Bachelorstudiengang Psychologie
an der
Humanwissenschaftlichen Fakultät**

Inhalt

1	Basismodule	3
1.1	Allgemeine Psychologie I	3
1.2	Allgemeine Psychologie II	4
1.3	Biologische Psychologie	5
1.4	Sozialpsychologie	6
1.5	Entwicklungspsychologie	7
1.6	Differentielle Psychologie	8
2	Methodenmodule	9
2.1	Methodenlehre I	9
2.2	Methodenlehre II	10
2.3	Forschungskompetenz	11
2.4	Grundlagen der Diagnostik	12
2.5	Psychodiagnostische Verfahren	13
3	Anwendungsmodule	14
3.1	Pädagogische Psychologie	14
3.2	Wirtschafts-, Organisation- und Medienpsychologie (WOM)	15
3.3	Klinische Psychologie	16
4	Wahlmodul: Vertiefung empirische Methoden	17
5	Ergänzungsmodul: Interdisziplinäre Vernetzung	18
6	Studium Integrale	19
7	Praktische Kompetenzen	20

1 Basismodule

1.1 Allgemeine Psychologie I

Name	Basismodul I: Allgemeine Psychologie I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung 1: „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein“ (2 SWS/4 ECTS) Begleitseminar zur Vorlesung 2 (1 SWS/1 ECTS) Vorlesung 2: „Lernen und Gedächtnis“ (2 SWS/4 ECTS) Begleitseminar zur Vorlesung 2 (1 SWS/1 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Haider	
Prüfungsleistungen	Vorlesungen: Klausur (90 min) Seminare: Nachweise aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der zwei Klausuren sowie zwei Nachweise aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Lernen und Gedächtnis kennen und verstehen. Sie können die zentralen theoretischen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemein-/experimentalpsychologische Denkweise kennen.	
Ziel	<p>Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über grundlegende Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie I zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u. a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln.</p> <p>Ziel der Begleitseminare zur Vorlesung ist es, die Themen der Vorlesung zu vertiefen. Dabei steht insbesondere die Logik experimentellen Arbeitens sowie die Genese von Forschungsfragen im Zentrum der Vermittlung.</p> <p>Die Studierenden sollen in der Lage sein, die Entstehung von Fragestellungen innerhalb eines Themenbereichs der Allgemeinen Psychologie I zu verstehen und kritisch zu diskutieren.</p>	
Inhalte:	<p>Die Vorlesungen geben einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesungen und Begleitseminare sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Allgemeinen Psychologie • Wahrnehmung • Aufmerksamkeit und Handeln • Bewusstsein • Gedächtnis • Lernen • Denken und Problemlösen <p>Die Begleitseminare zu jeder Vorlesung dienen der Vertiefung der Themen.</p>	

1.2 Allgemeine Psychologie II

Name	Basismodul II: Allgemeine Psychologie II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Motivation und Emotion“ (2 SWS/4 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Unkelbach	
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (90 min) Seminar: Nachweis aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der Klausur sowie ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausurnote.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden lernen die unterschiedlichen Methoden und Theorien zu den Themen Motivation, Emotion und Handlungssteuerung kennen und verstehen. Sie können die zentralen Konstrukte unterscheiden, ihre wissenschaftliche Erforschung im historischen Kontext einschätzen und lernen anhand von ausgewählten Beispielen die grundlegende allgemeinpsychologische Denkweise kennen.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, fundiertes Wissen über die Themenbereiche der Allgemeinen Psychologie II zu vermitteln und eine kritische Reflexion der historischen Forschungstraditionen anzuregen, wobei die Studierenden den Einfluss verschiedener „Schulen“ auf Forschung und Theoriebildung kennen lernen sollen. Hierbei wird u. a. angestrebt, den Studierenden anhand von Beispielen die Entstehung von Forschungsfragen im Bereich der Grundlagenforschung zu vermitteln. Ziel des Begleitseminars ist es, die Themen der Vorlesung vertiefend zu behandeln und anhand eines Themenkomplexes exemplarisch die Logik wissenschaftlichen Arbeitens sowie die Genese von Forschungsfragen aufzuzeigen.	
Inhalte:	Die Vorlesung „Motivation und Emotion“ gibt einen Überblick über einen Ausschnitt der wichtigsten allgemeinpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung Motivation und Motiv • Verschiedene Motivationstheorien (z.B. Triebreduktionstheorie; Lerntheorie; psychoanalytische, kognitive, gestaltpsychologische und attributionale Theorien; Erwartung x Wert -Theorien; Risikowahlmodell; Zielsetzungstheorien, handlungstheoretische Konzeptionen) • Biologische und emotionale Motivsysteme (Hunger, Durst, Angst, Neugier) • Leistungs-, Macht- und Anschlussmotivation • Begriffsbestimmung und Systematisierung von Emotionen • Historischer Abriss der Emotionspsychologie • Physiologische Grundlagen von Emotionen • Methoden und methodische Probleme der Emotionspsychologie (z. B. Emotions-induktionsmethode) • Emotionstheorien • Bedeutung von Emotion für kognitive Prozesse Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Motivation • Emotion und Kognition • Handlungsregulation 	

1.3 Biologische Psychologie

Name	Basismodul III: Biologische Psychologie		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Biologische Psychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.	
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.	
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	N.N. (Professur Biologische Psychologie)		
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (90 min) Seminar: Nachweis aktiver Teilnahme (unbenotet)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der Klausur sowie ein Nachweis aktiver Teilnahme		
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausurnote.		
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der psychophysiologischen Grundlagen der Beziehung zwischen Gehirn und Verhalten sowie der Neuroanatomie, Neurophysiologie und Forschungsmethoden. Verständnis basaler und höherer Funktionen des gesunden Hirns. Transfer des theoretischen Wissens und der Methodenkenntnisse auf aktuelle Forschungsfragen der Neurowissenschaften. Transfer des inhaltlichen Wissens auf Themen anderer Grundlagen- und Anwendungsbereiche.		
Ziel	Die Studierenden sollen die biologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Erlebens erlernen. Sie sollen sowohl die neuronalen Ursachen grundlegender psychologischer Phänomene als auch die Analyse ihrer Störungen verstehen.		
Inhalte:	<p>Die Vorlesung "Biologische Psychologie" ist als Einführung in die psychophysiologischen und neurowissenschaftlichen Grundlagen menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie Verfahren der Bildgebung konzipiert. Der Schwerpunkt liegt auf der funktionellen Neuroanatomie. Es werden u. a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Peripheres Nervensystem im Überblick • Vegetatives Nervensystem und Reflexbögen • Hirnhäute, Ventrikel und Blutgefäße • Visuelle System, Gehör- und Gleichgewichtssystem, olfaktorisches und gustatorisches System • motorisches und sensorisches System • limbisches und endokrines System • molekularbiologische Grundlagen der Funktion • zirkadiane Periodik (Schlaf) • Neuronale Plastizität • Bewusstsein und Aufmerksamkeit <p>Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der anatomischen, entwicklungsgeschichtlichen und genetischen Grundlagen • Emotion • Stress • Drogenabhängigkeit • Hormone • Sexualität • Lernen und Gedächtnis • Sprache 		

1.4 Sozialpsychologie

Name	Basismodul IV: Sozialpsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Sozialpsychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Begleitseminar zur Vorlesung (2 SWS/3 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Mussweiler, Prof. Dr. Englich	
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (90 min) Seminare: Nachweise aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der Klausur sowie zwei Nachweise aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausurnote.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Erziehungswissenschaft; BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden haben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Sozialpsychologie. Sie können beschreiben, wie die Anwesenheit Anderer menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflusst. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Sozialpsychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde der Sozialpsychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Die Vorlesung „Sozialpsychologie“ gibt einen Überblick über die wichtigsten sozialpsychologischen Theorien und Befunde. Themen der Vorlesung und des Begleitseminars sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Sozialpsychologie • Soziale Kognition • Soziale Urteilsbildung • Sozialer Einfluss und Persuasion • Vorurteile und Stereotype • Gruppenprozesse • Personwahrnehmung und Eindrucksbildung • Konformität • Hilfeverhalten • Aggression • Personenwahrnehmung und Impression Management • Vorurteile und Stereotype • Sozialer Einfluss und Persuasion <p>Das Ergänzungsseminar nimmt zusätzliche Themen auf. Themen können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationstheorien • Nonverbales Verhalten • Entscheidungsprozesse • Angewandte Sozialpsychologie 	

1.5 Entwicklungspsychologie

Name	Basismodul V: Entwicklungspsychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung 1 „Entwicklungspsychologie der Kindheit und Jugend“ (2 SWS/4 ECTS) Vorlesung 2 „Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters“ (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	N.N. (Professur Entwicklungspsychologie)	
Prüfungsleistungen	Vorlesungen: Klausur 1 (90 min), Klausur 2 (60 min.)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der zwei Klausuren	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Erziehungswissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Entwicklungspsychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.	
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Entwicklungspsychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen ausgewählte empirische Befunde kennen, durch die altersabhängige Charakteristika verschiedener Lebensabschnitte verdeutlicht werden. Zentrale psychische Funktionen werden in einer längsschnittlichen Perspektive über die gesamte Lebensspanne betrachtet. Dabei erkennen die Studierenden jeweils die Abhängigkeit der Entwicklungsverläufe von biologischen Faktoren sowie vom sozial-ökologischen Kontext.	
Inhalte:	Themen der Vorlesungen sind u. a. : <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsbegriff und grundlegende Merkmale von Entwicklungsprozessen • Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie • Methoden der Entwicklungspsychologie (insbes. Quer- u. Längsschnittdesigns) • Pränatale Entwicklung und Säuglingsalter • Kleinkind-, Vorschul- und Schulkindalter • Jugendalter • Frühes, mittleres und spätes Erwachsenenalter • Bindung • Soziale Entwicklung • Emotionale Entwicklung • Entwicklung kognitiver Funktionen • Entwicklung von Identität und Selbstkonzept • Familienentwicklung • Erfolgreiches Altern • Weisheit • Tod und Sterben 	

1.6 Differentielle Psychologie

Name	Basismodul VI: Differentielle Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Differentielle Psychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. J. Stahl	
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (90 min) Seminar: Nachweis aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der Klausur sowie ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausurnote.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA Erziehungswissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden erwerben ein theoretisch und empirisch fundiertes Wissen im Bereich der Differentiellen Psychologie. Sie können beschreiben, wie individuelle Unterschiede menschliches Denken, Fühlen und Verhalten beeinflussen. Die Studierenden sind in der Lage dieses Wissen auf Alltagsphänomene zu übertragen und dabei dasselbe Phänomen unter Zuhilfenahme unterschiedlicher theoretischer Perspektiven zu erklären.	
Ziel	Ziel des Moduls ist es, Grundlagenwissen aus dem Bereich der Differentiellen Psychologie zu vermitteln. Die Studierenden sollen einen Überblick über zentrale theoretische Perspektiven und empirische Befunde sowohl der Persönlichkeitspsychologie als auch der Differentiellen Psychologie erhalten.	
Inhalte:	<p>Inhalte der Vorlesung „Differentielle Psychologie“ behandeln sowohl klassische und moderne Persönlichkeitstheorien als auch im engeren Sinne differentialpsychologische Fragestellungen, die die Auswirkungen individueller Unterschiede behandeln. Themen sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Grundlagen der Persönlichkeitsforschung • Methoden der Differentiellen Psychologie • Klassische und aktuelle Persönlichkeitstheorien • Zentrale Persönlichkeitskonstrukte • Intelligenztheorien <p>Das Ergänzungsseminar greift die Inhalte der Vorlesung insbesondere im Hinblick auf die Bearbeitung der verschiedenen Persönlichkeitstheorien auf. Themen können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozial-Kognitive Lerntheorien • Faktorenanalytische Persönlichkeitsmodelle • Psychodynamische Persönlichkeitstheorien • Humanistische Persönlichkeitstheorien • Theorien des Selbst 	

2 Methodenmodule

2.1 Methodenlehre I

Name	Methodenmodul I: Methodenlehre I	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“ (2 SWS/2 ECTS) Vorlesung „Statistik 1“ (2 SWS/4 ECTS) Übung „Statistik 1“ (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std. Selbststudium 6 ECTS = 180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 200 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie“: Klausur (45 min.) Übung „Statistik 1“: Regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben (unbenotet) Vorlesung „Statistik 1“: Klausur (90 min.), Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Klausur ist der Nachweis der Prüfungsleistung aus der Übung Statistik.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bearbeitung der Hausaufgaben sowie Bestehen der Klausuren	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen (Note Klausur Forschungsmethoden: 2; Note Klausur Statistik: 7).	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudium Medienwissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, je nach Untersuchungsziel geeignete Forschungsdesigns sowie Datenerhebungs- und -auswertemethoden auszuwählen und ihren sinnvollen Einsatz kritisch zu bewerten. Sie sind in der Lage, deskriptiv-statistische und einfache inferenzstatistische Auswertungen selbstständig durchzuführen und zu interpretieren. Außerdem können sie vorgegebene Auswertungen und Interpretationen kritisch analysieren und hinterfragen.	
Ziel	Die Studierenden lernen die Psychologie als empirische Wissenschaft kennen. Bei deskriptiv-statistischen Fragestellungen können sie ein geeignetes Auswerteverfahren auswählen und durchführen. Sie lernen die Unterscheidung von deskriptiver Statistik und Inferenzstatistik kennen und werden mit grundlegenden Konzepten der Inferenzstatistik wie Wahrscheinlichkeitstheorie und Verteilungen vertraut gemacht, die die Basis für das Erlernen spezifischer inferenzstatistischer Verfahren bilden. Sie lernen die Grundlagen der Inferenzstatistik sowie einfache inferenzstatistische Verfahren kennen.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung „Forschungsmethoden der Psychologie“ sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der wissenschaftlichen Methode • Psychologie als empirische Wissenschaft • Forschungsdesigns • Erhebungsmethoden • Auswertungsmethoden Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 1“ sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Messtheorie und Skalenniveaus • univariate und bivariate Deskriptivstatistik (Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Korrelation und Regression) • Wahrscheinlichkeitstheorie • Zufallsvariablen, Verteilungsformen (Normalverteilung und Standardnormalverteilung) • Grundlagen des Signifikanztests • Nullhypothesensignifikanztest, Alternativhypothese und Teststärke 	

2.2 Methodenlehre II

Name	Methodenmodul II: Methodenlehre II	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Statistik 2“ (2 SWS/4 ECTS) Übung „Statistik 2“ (2 SWS/3 ECTS) Vorlesung „Versuchsplanung“ (2 SWS/4 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 8 ECTS = 240 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls I	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 200 Übung 35	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Übung „Statistik 2“: Regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben (unbenotet) Vorlesung „Statistik 2“: Klausur (90 min.); Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der Nachweis der Prüfungsleistung aus der Übung Statistik. Vorlesung „Versuchsplanung“: Klausur (60 min); Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist die regelmäßige Bearbeitung von Hausaufgaben.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bearbeitung der Hausaufgaben sowie Bestehen der Klausuren	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen (Note Klausur Statistik: 7; Note Klausur Versuchsplanung: 4).	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft (Vorlesung Versuchsplanung) und MA-Verbundstudiengang Medienwissenschaft (Vorlesung und Übung Statistik 2)	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, inferenzstatistische Tests je nach Fragestellung sinnvoll auszuwählen sowie computergestützt durchzuführen und zu interpretieren. Sie können in der Literatur berichtete statistische Forschungsergebnisse kritisch bewerten. Die Studierenden kennen unterschiedliche Versuchspläne mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen und sind in der Lage, für eine spezifische Fragestellung einen geeigneten Versuchsplan auszuwählen. Sie sind in der Lage, sich kritisch mit Untersuchungen anderer auseinanderzusetzen.	
Ziel	Die Studierenden sollen fähig sein, statistische Verfahren hypothesengerecht auszuwählen, anzuwenden und zu interpretieren. Außerdem können sie andere Untersuchungen bezüglich der Angemessenheit der statistischen Auswertung beurteilen. Die Studierenden sollen fähig sein, eine interessierende Fragestellung zu präzisieren und einen Versuchsplan zu entwickeln, der diese Hypothese(n) zu überprüfen gestattet. Im Anschluss an eine designadäquate Auswertung soll die Bewährung der Hypothese(n) selbständig bewertet und kritisch diskutiert werden können.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung und Übung „Statistik 2“ sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Regressionsanalytische Verfahren • Varianzanalytische Verfahren • Verfahren für Ordinaldaten • Verfahren für Nominaldaten • Computergestützte Datenauswertung Themen der Vorlesung „Versuchsplanung“ sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen hypothesenprüfender Untersuchungen: Hypothese, Variable, Operationalisierung, Kausalität • Störvariablen und ihre Kontrolle (Konfundierung, interne Validität, Kontrolltechniken) • Experimentelle Versuchspläne (ein- und mehrfaktoriell, mit und ohne Messwiederholung) • Versuchsplanung, Stichprobenumfangsplanung und statistische Auswertung 	

2.3 Forschungskompetenz

Name	Methodenmodul III: Forschungskompetenz	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Praktikum „Experimentalpsychologisches Praktikum“ (2 SWS/6 ECTS)	Kontaktzeit 1 ECTS = 30 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmodule I und II	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	15	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. C. Stahl	
Prüfungsleistungen	Ein Nachweis aktiver Teilnahme (unbenotet); ein schriftlicher Abschlussbericht (benotet).	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, aktive Mitarbeit in Form mündlicher Berichte, schriftlicher Abschlussbericht	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für den schriftlichen Abschlussbericht.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Fragestellungen unter Anleitung in sinnvolle konkrete Untersuchungsmaßnahmen überführen und darstellen können. Erwerb sozialer Kompetenzen durch die Arbeit in Gruppen, selbstorganisatorischer Kompetenzen z. B. durch das Einhalten von zeitlichen Restriktionen eines Semesters, kommunikativer Kompetenzen durch die Ergebnispräsentation vor Kommilitonen sowie methodischer Kompetenzen u. a. durch die Anwendung von EDV-Programmen zur statistischen Auswertung von Daten.	
Ziel	Die Studierenden sind in der Lage, eine fremde Forschungsarbeit kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend einen eigenen Versuchsplan zu entwickeln. Dabei sollen sie sich auch mit ethischen Problemen experimenteller Untersuchungen auseinandersetzen. Sie lernen, eine eigene Untersuchung zu organisieren und durchzuführen sowie geeignete inferenzstatistische Methoden auszuwählen, computergestützt durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren.	
Inhalte:	<p>In Kleingruppenarbeit mit ca. 5 Teilnehmern wird in Anlehnung an eine Literaturvorlage ein Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet.</p> <p>Im Einzelnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Bewertung einer fremden Untersuchung im Hinblick auf die Bewertung einer psychologischen Theorie • Untersuchungsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung ethischer Probleme • deskriptive und inferenzstatistische Datenauswertung • Interpretation der Daten • Bewertung der Theorie <p>Die inhaltliche Ausrichtung kann aus dem Angebot verschiedener Teildisziplinen der Psychologie gewählt werden.</p>	

2.4 Grundlagen der Diagnostik

Name	Methodenmodul IV: Grundlagen der Diagnostik	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Grundlagen der Diagnostik“ (2 SWS/4 ECTS) Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Methodenmoduls I + Differentielle Psychologie	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. J. Stahl	
Prüfungsleistungen	Seminar: aktive Teilnahme in Form eines schriftlichen Berichtes (unbenotet) Modulabschlussklausur über Inhalte der Vorlesung und des Seminars (90. Min)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Bestehen der Klausur und ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Note	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für die Klausur	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über die Grundlagen zur kritischen Bewertung und fachgerechten Anwendung diagnostischer Verfahren in der Praxis.	
Ziel	Die Studierenden erwerben fundiertes Wissen bzgl. der theoretischen und methodischen Grundlagen psychologischer Diagnostik und ihrer Anwendung. Sie können Gütekriterien psychometrischer Testverfahren anhand empirischer Daten berechnen und optimieren sowie Strategien zur Konstruktion und Evaluation neuer Messinstrumente entwickeln.	
Inhalte	<p>Themen der Vorlesung „Diagnostische Grundlagen“ sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen der Psychologischen Diagnostik • Erhebungsstrategien • Urteilsbildung im Kontext des Diagnostischen Prozesses • Basisaspekte der Testtheorie <p>Die Themen werden an Beispielen aus unterschiedlichen psychologischen Tätigkeitsfeldern vorgestellt.</p> <p>Im Seminar „Testtheorie und Testkonstruktion“ werden testtheoretische Grundlagen vertieft, und in Gruppenarbeit werden Fragebögen bzw. psychologische Tests beispielhaft konstruiert mit Berechnung aller wichtigen testtheoretischen Parameter.</p>	

2.5 Psychodiagnostische Verfahren

Name	Methodenmodul V: Psychodiagnostische Verfahren	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Psychodiagnostische Verfahren“ (2 SWS/ 4 ECTS) Seminar „Exploration und Verhaltensbeobachtung“ (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 2 ECTS = 60 Std.
		Selbststudium 5 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls IV (Diagnostische Grundlagen)	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. J. Stahl	
Prüfungsleistungen	Seminar: aktive Teilnahme in Form eines schriftlichen Berichtes (unbenotet) Modulabschlussklausur über Inhalte der Vorlesung und des Seminars (90. Min)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen, Bestehen der Klausur und ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Note	Die Modulnote ergibt sich aus der Note für die Klausur	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden sind in der Lage, Testverfahren, Explorationen und Verhaltensbeobachtungen zu konzipieren, durchzuführen und auszuwerten.	
Ziel	Die Studierenden erwerben Wissen und erlernen Techniken zum fachgerechten Einsatz diagnostischer Verfahren in unterschiedlichen psychologischen Anwendungsfeldern. Sie setzen sich mit eigenen Urteilsprozessen auseinander und werden sensibilisiert für Beurteilungsfehler im diagnostischen Prozess.	
Inhalte	<p>In der Vorlesung „Diagnostische Verfahren“ werden unterschiedliche Testverfahren vorgestellt und - soweit möglich - praktisch durchgeführt.</p> <p>Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitsdiagnostik (Fragebogen, projektive Verfahren) • Intelligenz- und Leistungsdiagnostik • Berufsbezogene Verfahren • Klinische Verfahren <p>Inhalte der Übung „Exploration und Verhaltensbeobachtung“: Theoretische Grundlagen sowie Planung und Durchführung von Explorationen und Verhaltensbeobachtungen in einem psychologischen Anwendungskontext; Kennenlernen unterschiedlicher Rollen (Interviewer, interviewte Person, Beobachter).</p>	

3 Anwendungsmodule

3.1 Pädagogische Psychologie

Name	Anwendungsmodul I: Pädagogische Psychologie	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Pädagogische Psychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Vertiefungsseminar 1 (2 SWS/3 ECTS) Vertiefungsseminar 2 (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Basismodul V (Entwicklungspsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminare: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Aschermann, Prof. Dr. Kessels	
Prüfungsleistungen	Vorlesung: Klausur (90 min) Seminare: Nachweise aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der Klausur sowie zwei Nachweise aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus der Klausurnote.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Erziehungswissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden verfügen über theoretische, methodische und inhaltliche Kenntnisse zum Gegenstand der Pädagogischen Psychologie. Sie beherrschen Arbeitstechniken zur Recherche und Auswertung wissenschaftlicher Literatur und zur Präsentation von Forschungsbefunden.	
Ziel	Die Studierenden sollen ein Verständnis vom Gegenstand und von den Fragestellungen der Pädagogischen Psychologie erlangen. Sie erwerben grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse. Sie lernen den empirischen Forschungsstand zu zentralen inhaltlichen Bereichen des Fachs kennen. Sie sollen ihre Kompetenzen in pädagogischen Anwendungsfeldern (wie pädagogisch-psychologische Begutachtung und Beratung) einsetzen können.	
Inhalte:	Themen der Vorlesung können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Aufgaben der Pädagogischen Psychologie • Psychologie des Erziehverhaltens und der pädagogischen Interaktion • Erziehungs- und Lernumwelten • Schul- und Unterrichtsforschung Empirische Bildungsforschung <ul style="list-style-type: none"> • Lehr-Lern-Prozesse in der Schule • Modelle und Konzepte des lebenslangen Lernens Themen der Vertiefungsseminare können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Familiäre Beziehungen und Sozialisationsprozesse • Institutionelle vorschulische Erziehung und Förderung • Lernen mit neuen Medien • Erwachsenenbildung • Heterogenität in Bildungs- und Erziehungsprozessen 	

3.2 Wirtschafts-, Organisation- und Medienpsychologie (WOM)

Name	Anwendungsmodul II: Wirtschafts-, Organisations- und Medienpsychologie (WOM)	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie“ (2 SWS/3 ECTS) Ergänzungsseminar (2 SWS/3 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.
		Selbststudium 7 ECTS = 210 Std.
Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss von Basismodul IV (Sozialpsychologie)	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Vorlesung 200 Seminare 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Englich, Prof. Dr. Bente, N.N. (Professur Organisationspsychologie)	
Prüfungsleistungen	Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Organisationspsychologie“: Klausur (90 min) Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie: Klausur (60 min) Seminar: Nachweis aktiver Teilnahme (unbenotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der zwei Klausuren sowie ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen.	
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	BA-Erziehungswissenschaft	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Kenntnisse der theoretischen arbeits- und organisationspsychologischen Beschreibungsmodelle; kritisches Verständnis der Anwendungsmöglichkeiten der Arbeitspsychologie im praktischen Arbeitsleben und methodische Praxiskompetenzen.	
Ziel	Die Studierenden sollen einen fundierten Überblick über die Arbeits- und Organisationspsychologie als einer Disziplin der Angewandten Psychologie gewinnen.	
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung „Wirtschafts- und Organisationspsychologie“ werden die Grundlagen und die Spezifik des menschlichen Verhaltens im Bereich der Wirtschaft und Organisationen dargestellt. Neben den Grundlagen der Ökonomischen Psychologie und Organisationspsychologie werden u. a. folgende mikro- und makroanalytische Themen aufgegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagstheorien über Wirtschaft und wirtschaftliches Handeln • Nachfrage und Angebot von Konsumgütern aus der Sicht der privaten Haushalte und der Unternehmungen • Wechselbeziehungen zwischen Individuum und Organisation • Umgang mit Konflikten • Arbeitsbedingungen und psychischen Beeinträchtigungen <p>Themen der Vorlesung „Kommunikations- und Medienpsychologie“ sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle der emotionalen und kognitiven Medienwirkung • Theorien und empirische Befunde zur formellen und informellen Kommunikation • Kommunikationsformen und ihre Bedeutung für Personalführung und Motivation • Bedeutung digitaler Medien in der Kommunikation von Unternehmen <p>Themen des Ergänzungsseminars können u. a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumentenstimmung und Wirtschaftsentwicklung • Arbeitsplatzanalyse, Eignungsbeurteilung und Personalentwicklung • Teambuilding, Change Management Coaching • kommunikationspsychologische Theorien und Interventionsmodelle • spezifische Problemfelder der Medienpsychologie (z.B. Auswirkung medialer Gewalt) 	

3.3 Klinische Psychologie

Kategorie	Anwendungsmodul III: Klinische Psychologie Einführung		
Lehrformen / Veranstaltungen	Vorlesung 1 „Einführung in die Klinische Psychologie“ (2 SWS/4 ECTS) Vorlesung 2 „Einführung in psychotherapeutische Verfahren“ (2 SWS/4 ECTS) Ergänzungsseminar „Klinische Störungen“(2 SWS/5 ECTS)	Kontaktzeit 3 ECTS = 90 Std.	
		Selbststudium 10 ECTS = 300 Std.	
Voraussetzungen	Abschluss der Basismodule I-VI		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Gruppengröße	Vorlesung 200 Seminar 30		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Prof. Dr. Gerlach		
Prüfungsleistungen	Vorlesungen: Klausur (90 min) Seminar: aktive Teilnahme durch Referat und praktische Kleingruppenarbeit (unbenotet)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls, Bestehen der zwei Klausuren sowie ein Nachweise aktiver Teilnahme		
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen		
Modulart	X Pflichtmodul O Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Die Studierenden kennen die Geschichte und Grundlagen der Klinischen Psychologie und ihrer wichtigsten Tätigkeitsfelder. Sie kennen die ethischen und rechtlichen Grundlagen psychologischer Beratung und psychotherapeutischer Behandlung. Sie haben Grundfragen und Grundprobleme der Diagnose und Indikationsstellung im Bereich der Klinischen Psychologie kennen gelernt. Sie sind mit diagnostischen Möglichkeiten und Grenzen klassifikatorischer Diagnosesysteme vertraut.		
Ziel	Im Einführungsmodul Klinische Psychologie lernen die Studierenden die verschiedenen Störungsformen psychischen Erlebens und psychologische Therapieformen kennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, im Kontakt mit Klienten auffälliges Verhalten und Erleben zu erkennen und zu wissen, welche Maßnahmen ggf. einzuleiten sind.		
Inhalte:	<p>Themen der Vorlesung 1 sind u. a. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Klinischen Psychologie und Psychotherapie • Paradigmen in Psychopathologie und Psychotherapie • Diagnostik, Klassifikation und Ätiologie psychischer Störungen (ICD 10, DSM IV) • Basiskennnisse über „abweichendes Verhalten mit Krankheitswert“ („psych. Störungen“): <ul style="list-style-type: none"> ○ Normproblematik, ○ häufige psychische Störungen im Überblick (z.B. Ängste, Depressionen, Alkoholismus, Somatoforme Störungen, Psychotische Störungen, Essstörungen) • Klinische Erhebungsverfahren • Versorgung von Patienten mit psychischen Störungen <p>Themen der Vorlesung 2 sind u. a. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der psychotherapeutischen Intervention • Klinisch-psychologische und psychotherapeutische Verfahren im Überblick (z.B. Kognitive Verhaltenstherapien, Psychodynamische Verfahren, Systemische und Familientherapien, Humanistische Therapien, Psychoedukation) • Ethische und rechtliche Grundlagen klinisch-psychologischer Tätigkeit, Berufsfelder <p>Ergänzungsseminare werden z.B. zu folgenden Themen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emotionale Störungen und Störungen des Verhaltens in Kindheit und Adoleszenz • Substanzinduzierte Störungen • Psychische Störungen im Alter • Sexuelle Störungen • Systematik, Wirkungsspektren und Anwendungsmöglichkeiten psychotroper Substanzen 		

4 Wahlmodul: Vertiefung empirische Methoden

Kategorie	Vertiefungsmodul Empirische Methoden	
Lehrformen / Veranstaltungen	Ergänzungsseminar (2 SWS/10 ECTS) <i>Das Seminar kann aus einem der Bereiche „Allgemeine Psychologie II“ oder „Biologische Psychologie“ oder „Entwicklungspsychologie“ gewählt werden. Die Hausarbeit 1 wird im gewählten Bereich geschrieben, die Hausarbeit 2 soll im Bereich Sozialpsychologie oder Allgemeine Psychologie I oder Pädagogische Psychologie geschrieben werden.</i>	Kontaktzeit 1 ECTS = 30 Std.
		Selbststudium 9 ECTS = 150 Std.
Voraussetzungen	Basismodul im gewählten Bereich	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Gruppengröße	Seminar: 30	
Häufigkeit des Angebots	Jährlich	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Direktor/in für Studium und Lehre	
Prüfungsleistungen	Seminar: Aktive Teilnahme (unbenotet) und Anfertigung von 2 Hausarbeiten (benotet)	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung des Moduls, Bestehen von zwei Hausarbeiten (je 4 CP) und ein Nachweis aktiver Teilnahme	
Noten	Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der anhand der ECTS-Punkte gewichteten Einzelleistungen.	
Modulart	O Pflichtmodul x Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Allgemeine Psychologie II: Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der unterschiedlichen Methoden und Theorien der Allgemeinen Psychologie II. Biologische Psychologie: Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen eigenständig auf Validität und Aussagekraft zu bewerten sowie spezielle Themen der Biologischen Psychologie auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes sinnvoll zu diskutieren. Entwicklungspsychologie: Die Studierenden haben durch die Lektüre und Diskussion empirischer Originalarbeiten vertiefte Kenntnisse in unterschiedlichen Themenbereichen der Entwicklungspsychologie erworben und können den aktuellen Forschungsstand kritisch diskutieren und bewerten.	
Ziel	Allgemeine Psychologie II: Ziel ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Forschungsfragen und deren empirische Überprüfung innerhalb eines Themenbereichs der Allgemeinen Psychologie II zu verstehen und kritisch zu diskutieren. Biologische Psychologie: Verschiedene spezielle Themen der Biologischen Psychologie werden behandelt und neuropsychologische Fragestellungen erschlossen. Entwicklungspsychologie: Unterschiedliche Themenbereiche der Entwicklungspsychologie werden durch die Lektüre und kritische Diskussion empirischer Originalarbeiten vertieft.	
Inhalte:	Themen des Ergänzungsseminars „Allgemeine Psychologie II“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Motivation-Wille-Handlung • Emotionspsychologie • Prozesse der Handlungssteuerung Themen des Ergänzungsseminars „Biologische Psychologie“ können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der modernen Hirnforschung, • Praktische Übungen, insbesondere in den elektrophysiologischen Messmethoden • Lern- und Aufmerksamkeitsstörungen Themen des Ergänzungsseminars Entwicklungspsychologie können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> • Bindung • Kognitive Entwicklung • Emotionale und Soziale Entwicklung 	

5 Ergänzungsmodul: Interdisziplinäre Vernetzung

Name	Ergänzungsmodul: Interdisziplinäre Vernetzung	
Kategorie	Erläuterung	
Lehrformen/ Veranstaltungen	Je nach Bereich 4-6 SWS und 8 ECTS z. B. 2 Vorlesungen (4 SWS/8 ECTS) z. B. 1 Vorlesung (2 SWS/4ECTS) +1 Seminar (2 SWS/4 ECTS) z. B. 1 Vorlesung (2 SWS/4ECTS) +1 Seminar (4SWS/4 ECTS)	Kontaktzeit 2-3 ECTS = 60-90 Std. Selbststudium 5-6 ECTS = 150-180 Std.
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1-2 Semester (je nach Fachbereich)	
Gruppengröße	je nach Fachbereich	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Direktor/in für Studium und Lehre	
Prüfungsleistungen	Die Art der Prüfungsleistung wird vom jeweiligen Fachbereich geregelt.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen des Moduls sowie Bestehen mindestens einer Prüfung (unbenotet)	
Noten	Das Modul wird unbenotet bestanden und geht nicht in die Bachelornote ein.	
Modulart	O Pflichtmodul x Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine	
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss des Moduls	Psychologische Aspekte fachfremder Gebiete erfassen und Tragweite psychologischer Theorien und Methoden kennenlernen.	
Ziel	Die Studierenden sollen eine überblicksartige Orientierung in einem fremden Fachgebiet unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen erlangen.	
Inhalte:	Bereiche, die für das Ergänzungsstudium genutzt werden können: - Psychopathologie - Kriminologie - Medienkulturwissenschaften - Pädagogik - Betriebswirtschaftslehre - Soziologie - Volkswirtschaftslehre Auf Antrag können andere Ergänzungsbereiche aufgenommen werden. Die Ergänzungsbereiche sollen einerseits inhaltlich deutlich von der Psychologie abgegrenzt sein, andererseits auf ein berufliches Tätigkeitsfeld von Psychologen/-innen durch Kennenlernen einer Nachbardisziplin vorbereiten.	

6 Studium Integrale

Name des Moduls	Studium Integrale		
Kategorie	Erläuterung		
Lehrformen/ Veranstaltungen	Angebot der Fachgruppe Psychologie: Seminar „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“ (2 SWS/5 ECTS) Weitere Veranstaltungen zu speziellen Fachgebieten der Psychologie (2 SWS/2-5 ECTS) Wahlweise können andere Veranstaltungen aus dem Angebot für Hörer aller Fakultäten der Universität zu Köln gewählt werden	Kontaktzeit 3-6 ECTS = 90 – 180Std.	
		Selbststudium 6-9 ECTS = 180 - 270 Std.	
Voraussetzungen	Keine		
Dauer des Moduls	1.-6. Semester		
Gruppengröße	Vorlesung: 200 Seminar: 30		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende	Direktor/in für Studium und Lehre		
Prüfungsleistungen	Je nach Anforderung in der Veranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit, etc. (unbenotet)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points	Je nach Maßgabe der Veranstalter		
Noten	Das Modul wird unbenotet bestanden und geht nicht in die Bachelornote ein.		
Modulart	O Pflichtmodul X Wahlpflichtmodul O Wahlmodul		
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine		
Erwartete Kompetenzen nach Abschluss der Seminar aus dem Angebot der Psychologie	Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Ausbildung von reflexivem Urteilsvermögen und der Förderung der individuellen Kreativität. Das profilbildende Kölner Modell des Studiums Integrale zielt auf die Entfaltung individueller Ressourcen in einem intellektuellen Milieu, das einer großen Volluniversität entspricht.		
Ziel	Im Unterschied zum klassischen <i>Studium Generale</i> geht es im <i>Studium Integrale</i> nicht um eine allgemeinbildende Kompensation der mangelnden Schulbildung, denn in einer global vernetzten Kultur und Ökonomie ist Bildung nicht mehr an einen Wissenskanon gebunden, sondern erfordert ein pluralistisches Angebot, das kompetenz- und nicht wissensorientiert ist. Heute kommt es deswegen mehr denn je auf Querschnittskompetenzen und Transdisziplinarität an. Zusätzlich ist die Fähigkeit zur Theoriebildung auch in fachfremden Bereichen ein Gebot der Stunde (Wissenstransfer). Statt „Wege“ und „Inhalte“ vorzugeben, wie dies im Studium Generale der Fall war, soll das Studium Integrale „Navigationsinstrumente“ bereitstellen, um bei allem Effizienz- und Zeitdruck der BA-Studiengänge, den Studierenden zu erlauben, ihren eigenen Weg zu finden.		
Inhalte:	Das SI in Köln weist fünf Schwerpunkte auf: 1) Reflexion wissenschaftlicher Grundlagen (auch benachbarter oder anderer Fächer) 2) Entwicklung eines kritischen Methodenbewusstseins 3) Ausweitung von Perspektiven (transkulturell, genderspezifisch) 4) Transdisziplinäre Begegnung und Wechselwirkung verschiedener Fachdisziplinen 5) Erschließung und Schulung kreativer Fähigkeiten Seminare aus dem Angebot der Fachgruppe Psychologie ausschließlich für Psychologiestudierende: Seminar „Grundlagen wissenschaftlich-psychologischen Arbeitens“ <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Software: Word, Excel, Power Point und dem Internet • Angebote der Universitäts- und Institutsbibliotheken und des Rechenzentrums • Durchführung von Literaturrecherchen, Nutzung der Datenbanken • Arbeits- und Präsentationstechniken • Verfassen von Referaten, Handouts, Manuskriptgestaltung, Zitierung 		

7 Praktische Kompetenzen

Name	Praktische Kompetenzen	
Kategorie	Erläuterungen	
Umfang	30 SWS (2 Praktika à 6 Wochen) 30 Versuchspersonenstunden	16 ECTS 1 ECTS
Voraussetzungen	Keine	
Dauer des Moduls	1.-6. Fachsemester	
Gruppengröße	Wird individuell gewählt	
Tätigkeitsbereiche	Extra muros: Klinischer Bereich, Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation u. a. Auf Antrag ist es möglich, eines der Praktika in einem psychologischen Forschungsprojekt („Forschungspraktikum“) der Universität abzuleisten.	
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Semester	
Modulbeauftragte/r	Direktor/in für Studium und Lehre	
Prüfungsleistungen	Nachweis über die Ableistung von zwei Praktika im Umfang von je mindestens 240 Stunden unter Aufsicht eine/s Diplom Psychologen/in bzw. Psychologen/in mit Abschluss Master of Science im Fach Psychologie. Nachweis über die Ableistung von 30 Stunden Teilnahme an psychologischen Untersuchungen als Proband/in	
Voraussetzung für die Vergabe von Credit Points	Absolvierung der Praktika sowie der erforderlichen Versuchspersonenstunden	
Noten	Das Modul wird unbenotet bestanden und geht nicht in die Bachelornote ein.	
Modulart	O Pflichtmodul x Wahlpflichtmodul O Wahlmodul	
Tätigkeitsbereiche	Diagnostik in verschiedenen Bereichen, Arbeitssicherheit, Personalwesen (Personalauswahl, Personalentwicklung), Personal- und Unternehmensberatung, Training und Coaching, Werbung und Marketing, Bildung und Erwachsenenbildung, Berufliche Rehabilitation und Sozialarbeit u. a. Auf Antrag kann ein	
Ziel	Die Praktika sollen den Bachelorstudierenden eine erste berufliche Orientierung geben sowie die Möglichkeit, Berufserfahrungen zu sammeln und Kontakte zu späteren, potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen. Die Teilnahme an verschiedenen Experimenten im Rahmen der abzuleistenden Versuchspersonenstunden gibt den Studierenden Einblicke in verschiedene Forschungsbereiche der Psychologie	
Inhalte	Die Praktika sollen den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre Schlüsselqualifikationen und fachspezifischen Qualifikationen im Berufsalltag anzuwenden. Wichtige Schlüsselqualifikationen für die Bachelorstudierenden sind <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zu selbstständiger Material- und Informationsbeschaffung • Kompetenzen zur systematischen Auswertung und Aufbereitung von Informationen • schnelles Erfassen, Analysieren und Dokumentieren von komplexen Problemstellungen und Denkweisen • selbständiges wie kooperatives Arbeiten Fachspezifische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse psychologischer, ökonomischer und bildungswissenschaftlicher Zusammenhänge • Kenntnisse statistischer und empirischer Methoden • Kenntnisse im Bereich der Diagnostik • Kenntnisse didaktischer Aufbereitung von Inhalten • Kenntnisse in Präsentation, Rhetorik und Kommunikation 	